

## Kinder- und Jugendamt

Abteilung Kindertagesstätten

An

**GGH**

z.Hd. Herr Walter

über Amt 12

---

### **Antrag auf Finanzmittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ für den Emmertsgrund**

Für folgende Maßnahmen möchten wir Mittel aus dem Programm Soziale Stadt beantragen:

- 1. Heilpädagogische Förderung**
- 2. Elternarbeit in der Kindertagesstätte im Rahmen der Sprachförderung**

#### **1.Heilpädagogik**

##### **Betreff: 3 städtische Kindertagesstätten im Emmertsgrund**

Im Emmertsgrund gibt es 3 Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Heidelberg:

- Buchwaldweg 30
- Emmertsgrundpassage 43
- Emmertsgrundpassage 36-38

In den 3 städtischen Kindertagesstätten im Stadtteil Emmertsgrund ist die Anzahl von betreuten Kindern mit besonderem Förderbedarf sehr hoch. Vor diesem Hintergrund hat das Kinder- und Jugendamt ein Modellprojekt auf den Weg gebracht, in dessen Rahmen 2 heilpädagogische Fachkräfte in Teilzeit vor Ort in den drei städtischen Kindertagesstätten konkrete Förderleistungen erbringen. Primäres Ziel der Heilpädagogik ist die Förderung und die Integration von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen sowie Verhaltensauffälligkeiten und / oder Behinderungen bzw. von einer Behinderung bedroht sind. Heilpädagogik kann diesen Beeinträchtigungen u.a. mit unterschiedlichen Methoden und Förderansätzen (wie z.B. Spielpädagogik und Spieltherapie oder Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungstrainings) begegnen. Die Festlegung, welche Kinder in welchem Umfang heilpädagogisch gefördert werden, erfolgt anhand definierter Standards unter Einbeziehung der Frühförderstelle der Graf von Galen-Schule.

Durch die strukturell verankerte heilpädagogische Förderung in diesen Kindertagesstätten ist es möglich geworden, sehr viele Kinder mit besonderem Hilfebedarf zielgerichtet und zu einem frühen Zeitpunkt in ihrer Entwicklung mit zusätzlicher fachlicher Qualität zu unterstützen und ihre persönliche Entwicklung positiv zu beeinflussen. Neben der Einzelförderung von Kindern sind auch Kleingruppenangebote fest im Kindergartenalltag verankert worden, um Kinder, die an der Schwelle zu einer Einzelförderung stehen, ebenfalls zu erreichen.

Die am Projekt Heilpädagogik beteiligten Fachkräfte stehen in einem engen und vertrauensvollen Fachaustausch, um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes optimal aufeinander abgestimmt zu fördern. Das Projekt hat sich sehr gut etabliert.

Aufgrund der hohen Zahl der zu fördernden Kinder in jeder dieser drei städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen, ist es aus den Erfahrungen der letzten Jahre, fachlich zum Wohle der Kinder wünschenswert, in der Weiterführung des Projektes jeder der 3 städtischen Einrichtungen eine heilpädagogische Fachkraft zuzuordnen. Um dies zu ermöglichen müsste eine dritte Fachkraft in Teilzeit finanziert werden und der Finanzrahmen würde sich damit erhöhen. Sachkosten für gezielte heilpädagogische Fördermaterialien werden gesondert benötigt und sind im Ansatz enthalten.

Wir würden die bestehende gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Luise-Scheppler-Heim Heidelberg e.V. in diesem Arbeitsfeld fortsetzen. Aufgrund der in der Einrichtung vorhandenen Erfahrungen in diesem Bereich soll mit dem Luise-Scheppler-Heim e.V. die bestehende vertragliche Vereinbarung zur Durchführung des Modellprojekts weitergeführt werden.

Das Projekt „Heilpädagogik in KITAS“ wurde nach dem Ablauf des 1. Projektantrages (31.12.2009) weitergeführt, damit keine Benachteiligungen bei der Förderung der Kinder entstehen.

Insgesamt entsteht für den Zeitraum 01.01.2010-31.12.2011 ein zu finanzierender Betrag von 151.200.-€. Weiterführung des Projektes mit einer 3. Fachkraft/Heilpädagogik ab 1.09.2010 sind entsprechende Kosten hinterlegt. Damit die Kontinuität erhalten bleibt erfolgte bis zur Bewilligung des Antrages über außerplanmäßige Mittel die Zwischenfinanzierung seit dem 01.01.2010 durch das Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg.

## **2.Elternarbeit in der Kindertagesstätte im Rahmen der Sprachförderung**

### Betreff:

- Städtische Kita Emmertsgrundpassage 43

Im September 2009 wurde in Kooperation mit der Universität Heidelberg, Seminar für Deutsch als Fremdsprache (SDF) modellhaft in der städtischen Kindertagesstätte in der Emmertsgrundpassage 43 eine Gruppe für Eltern, deren Kinder an der Sprachförderung teilnehmen, eingerichtet. Ziel dieser Elternarbeit ist es, die Eltern bei der Gestaltung eines positiven Erfahrungs- und Lernumfeldes für ihre Kinder zu unterstützen. Neben Elternabenden zum Thema Spracherwerb und die Information der Eltern über Inhalte und Ablauf der Sprachförderung wurden hierfür eigens für die Eltern Materialien zur Förderung der Herkunftssprache entwickelt. Diese Elternarbeitsblätter orientieren sich an Themen aus dem Alltag der Kinder und sollen die Eltern dazu anregen und dabei anleiten, in regelmäßigem Abstand gemeinsam mit dem Kind bestimmte Aufgaben durchzuführen. Damit soll erreicht werden, dass sie mehr Zeit intensiv mit ihrem Kind verbringen und mehr mit dem Kind sprechen. Neben dem Wortschatz-Aufbau ist das andere wichtige Ziel der Elternaufgaben, die Fähigkeiten des Kindes im Bereich Literalität zu erweitern und es mit Bilderbüchern und kurzen Geschichten vertraut zu machen. Die Kinder werden so generell kognitiv gefördert und auf die Schule vorbereitet.

Insgesamt nehmen zwischen 7-10 Eltern am Projekt teil. Die Herkunftsländer der Familien sind Russland, Vietnam, Iran, Albanien, Libanon und Irak. Die Kinder der Teilnehmerinnen sind zwischen 4 und 5 Jahren alt und werden in der Einrichtung drei Mal in der Woche je eine Stunde mit Phase 1 des Förderprogramms „Deutsch für den Schulstart“ gefördert. Die Elterngruppe trifft sich regelmäßig ein- bis zweimal pro Woche. Aufgrund der positiven Effekte, die im Rahmen des Projektes erzielt werden, soll die Elterngruppe in der Kindertagesstätte, Emmertsgrundpassage 43 modellhaft fortgeführt werden. Im Projektzeitraum werden wir auf Grund des Bedarfs den Anteil der Elterngespräche zeitlich verstärken. Die hierfür notwendige

Zeitressource für die zusätzlichen Elterngespräche wird bei der Projektleitung erhöht und ist in der Finanzsumme enthalten.

Aufgrund der positiven Erfahrungen in dieser Kindertagesstätte soll das Projekt mit dem „Seminar für Deutsch als Fremdsprache“ (Uni Heidelberg) weitergeführt werden.

Das Modellprojekt wurde bis zum 31.03.2010 aus Restmitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert. Das Projekt wurde danach weitergeführt, um Benachteiligungen bei der Förderung der Kinder und Eltern zu vermeiden.

Für den Zeitraum 01.04.2010-31.12.2011 entsteht ein zu finanzierender Betrag von 11.600.-€. Damit die Kontinuität erhalten bleibt erfolgte bis zur Bewilligung des Antrages über außerplanmäßige Mittel die Zwischenfinanzierung seit dem 01.04.2010 durch das Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg.

Übersicht der beantragten Finanzmittel aufgeschlüsselt analog Haushaltsjahr:

<b>Projekte</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Kosten 2010</b>	<b>Kosten 2011</b>	<b>Gesamtkosten</b>
1.Heilpädagogik	1.01.2010 – 31.12.2011	68.800.-€	82.400.-€	151.200.-€
2.Elternarbeit / Sprachförderung	01.04.2010 – 31.12.2011	4.640.-€	6.960.-€	11.600.-€
<b>Gesamtkosten</b>	<b>bis 31.12.2011</b>	<b>73.440.-€</b>	<b>89.360.-€</b>	<b>162.800.-€</b>

Mit der Fortsetzung der Modellvorhaben wird die Verstetigung der Projekte im Stadtteil vorbereitet.

Zur Finanzierung der 2 beschriebenen Maßnahmen beantragen wir für den Projektzeitraum bis 31.12.2011 insgesamt 162.800.-€.

Mit freundlichen Grüßen

Myriam Feldhaus  
Amtsleiterin